

## Indianer-Powwow auf dem Marienberg

Nachtwanderung, Lagerfeuer und Bisonjagd: Das Vater-Kind-Zelten des Humanistischen Hauses für Kinder Nürnberg-Mögeldorf stand dieses Jahr ganz im Zeichen von Abenteuer.

Freitagnachmittag trafen 29 Väter mit ihren 55 Kindern ein und haben erstmal ihr Tipi errichtet. Nach „Wildschwein-Bratwürsten“ und „Bison-Steak“ ging es auf eine Nachtwanderung zu den Glühwürmchen im angrenzenden Wald. Anschließend klang der erste anstrengende IndianerInnen-Tag mit Geschichten am Lagerfeuer aus und die Kinder fielen erschöpft in die Zelte...bis auf die Alt-Indianer, die noch sinnstiftend ins Lagerfeuer blickten und sich austauschten.

Während des Frühstücks am Samstag erreichte die Indianer die Nachricht, dass sie auf Bison-Jagd gehen müssten. Sogleich starteten die Vorbereitungen: Väter und Kinder haben sich gegenseitig geschminkt, Kostüme angefertigt (Poncho und Stirnband) und Holztafeln bemalt (diese werden danach auf dem Außengelände der Kita ausgestellt). Vor der Erlegung der Bisons musste die ganze Gruppe Aufgaben innerhalb eines Parcours erfüllen. Unter Leitung des „Schamanen“ durchquerten alle eine dafür nachgebaute Sumpflandschaft. Vor dem Abschluss drohte dann noch einmal Gefahr: Fiese Diebe wollten die Beute klauen, sie mussten mit Wasserbomben vertrieben werden. Nach diesem Erfolg hieß es Eisschlecken, hmmm. Der ereignisreiche Tag neigte sich mit dem Backen von Stockbrot am Lagerfeuer seinem Ende, schließlich gab noch ein Feuerkünstler eine Vorstellung, staunende Kinderaugen und Väter mit respektvoller Miene.

Am Sonntagmorgen trudelten dann zahlreiche Squaws (Mütter) ein und der gemeinsame Indianerrat tagte zum Abschluss. Die Kinder und Väter bescheinigten sich gegenseitig ihre große Zufriedenheit mit dem Wochenende und auch die Mütter haben sich sehr über ein wenig freie Zeit gefreut. Das Wochenende hat für alle Teilnehmenden viel gebracht: ErzieherInnen, Väter und Kinder beschäftigten sich gemeinsam in einem anderen als dem gewohnten Kontext. Sie konnten sich so auf nicht-alltägliche Weise kennen lernen. Die Väter hatten außerdem die Gelegenheit, sich mit anderen auszutauschen und neue Netzwerke zu knüpfen. Herzlichen Dank an alle!

Bernd Hofmann

Fortsetzung von Seite 1

Eine große Portion Gelassenheit ist dabei unbedingt ein guter Ratgeber: Wir müssen nicht immer alles gleichzeitig schaffen. Wenn es gelingt, den einen oder anderen eigenen Anspruch ein wenig herunterzuschrauben, ist oft schon viel getan.

Für frisch gebackene Eltern ist es nach der ersten „Akutphase“ wieder wichtig, ein wenig Zeit für sich, die/den PartnerIn oder FreundInnen einzuplanen. Einplanen, genau, das ist so das Ding. Dabei lohnt sich das in jedem Fall. Denn, wie heißt es so schön, es gibt ein Leben nach den Kindern (genau, wenn sie im Bett sind und viel, viel später dann auch noch). Es kann helfen, sich ins Gedächtnis zu rufen, dass die Eltern der Dreh- und Angelpunkt allen alltäglichen Funktionierens

sind und dafür brauchen diese Ruhe und Zeit.

Sich auf den Weg zu machen, eigene kreative Lösungen zu finden für den neuen Familienalltag, mit dem sich alle wohlfühlen, ist hier die Herausforderung. Dabei dürfen für die Familie stimmige Entscheidungen ruhig einmal im Widerspruch zu gesellschaftlichen Trends und dem von Politik und Wirtschaft gewünschtem Verhalten stehen. Es ist wie sonst im Leben: Ganz reibungslos funktioniert es kaum.

Gerade wenn die Kinder dann ein Jahr alt sind und ein Krippenbesuch geplant ist, fällt das Loslassen Kindern wie Eltern nicht leicht. Es ist ganz „normal“, dass dann alles nochmals durcheinandergerät, ein Prozess, der Zeit braucht. Für Kinder und Eltern ist deshalb ein Vertrauensaufbau in der Krippe unerlässlich, so dass die Erwachsene

ohne Sorge arbeiten gehen können. Die Eingewöhnung gestalten wir beim HVD Bayern individuell und vertrauensvoll, denn wir möchten, dass sich die Kinder pudelwohl bei uns fühlen. Die Erwartungen und Bedenken der Eltern sind dafür zentral.

Junge Familien leisten heute einen wertvollen Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft. Eine Leistung, für die sie größte Wertschätzung und Unterstützung verdienen. Das kann von der Familie, FreundInnen, Beratungsstellen oder vom pädagogischen Team des HVD Bayern kommen. Uns ist es eine Angelegenheit, Eltern dabei zu unterstützen, tragfähige Lösungen zu finden und mit zur Bewältigung des Familien-Alltags beizutragen. Sprechen Sie uns gerne in Ihren Kitas darauf an!

Kristina Gauss/Andrea Nehr

## Ausflugs-tipp

## Zu Besuch bei Hirsch und Mufflon: Ausflug in den Wildpark Poing



Der Wildpark bei München bietet alles für einen erlebnisreichen Ausflug mit Kindern: Wald, viele einheimische Wildarten aus der Nähe, Abenteuer- und Wasserspielplatz, Picknickwiese mit Kiosk. Das verheißt nicht nur Spaß für die Kinder sondern einen Ausflug mit etwas Entspannung für die Erwachsenen.

Ganz besonders an Deutschlands wildreichstem Park ist die naturnahe Gestaltung, die dem natürlichen Lebensraum der Tiere nachempfunden ist. Dadurch lebt u.a. einheimisches Rot-, Reh- und Schwarzwild fast wie in freier Wildbahn. So bewegen sich in einem großzügigen Waldareal Mufflons und Damhirsche frei und kommen oh-

ne Scheu dicht heran. Auf dem vier Kilometer langen Wald- und Wiesenwanderweg begeistern u.a. Wolf, Luchs, Wisent, und Vögel. Viele Tiere, wie Hirsche, Ziegen, Meerschweinchen und Ponys lassen sich streicheln und sogar füttern. Seit 2007 lebt außerdem Braunbärin Mia mit ihren Bärenkindern Maja, Mette und Molly dort. Abgerundet wird das Ganze von einer tollen Greifvogelshow (zweimal täglich). Es gibt außerdem auch Teichanlagen, Fischbecken, Feuchtbiotope und Vogelvolieren.

Die Wege sind gut ausgebaut und aufgeteilt, so dass es problemlos möglich ist, sich mit Kinderwagen oder Rollstuhl zu bewegen. Nach der ersten Wanderstrecke kann man sich gemüt-

lich auf der Picknickwiese ausruhen, dann kommen ab und an Huhn oder Pfau mal vorbei und die Kinder sind begeistert.

Anfahrt: Öffentliche Verkehrsmittel S-Bahn-Station Poing (20 min. Fußweg von dort dann noch in den Wildpark), mit dem Auto ca. 30 min. von München aus.

www.wildpark-poing.de



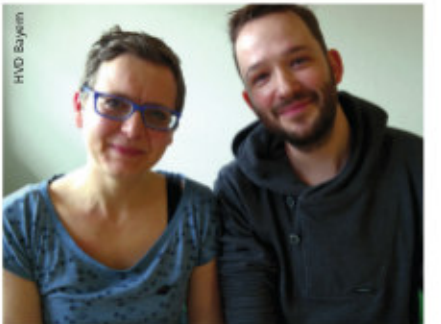
## Labyrinth: Wo geht's durch?



Cartoon: Shutterstock.com, 585146119, Igor Zakovskii

# KiTamagazin

Herbst 2018



Liebe LeserInnen, Eltern und Kinder,

was für ein Sommer! Gerade mit Kindern konnten Sie wahrscheinlich das warme Wetter genießen, schwimmen, wandern, Urlaub oder einfach Balkonien? Und nun hat der Alltag alle wieder: Früher aufstehen, Kinder bringen, arbeiten, abholen, organisieren und mitdenken oder wie auch immer Ihr täglicher Ablauf aussehen mag. Vielleicht bringen Sie Ihr Kind nun auch in eine neue Einrichtung oder sogar in die Schule, was für eine Aufregung. Vertrauen Sie auf Ihr Kind, auch wenn die Umstellung manchmal ein wenig dauert. Wenn wir als Erwachsene z. B. eine neue Arbeit anfangen, dann müssen wir auch erst die Strukturen, Chefs und Leute kennenlernen. Viel anders läuft es bei den Kindern auch nicht.

Wir in den HVD Kitas freuen uns in jedem Fall auf Sie und Ihre Kinder und wünschen Ihnen viel Spaß in den neuen oder alten Einrichtungen! Für den Herbst legen wir Ihnen heute schon mal ein wenig Lesestoff ans Herz. Mit Buchempfehlung, Bastel- oder Ausflugstipps sind Sie gerüstet für die dunklere Zeit.

Ihre Andrea Nehr & Marco Schrage

Fortsetzung Seite 5

## Alles anders oder: plötzlich Eltern

Durch die Geburt eines Kindes ändert sich – wie soll man es anders sagen – das ganze Leben. Ausschlafen, in Ruhe einkaufen, sich unbehelligt mit FreundInnen treffen, Zeitung lesen..., all das braucht nun Absprachen. Eine Freundin sagte mal als ich schwanger war, Eltern hätten nie Zeit. Damals lächelte ich milde und war mir so ganz sicher, bei uns wird das alles anders.

Doch fangen wir von vorne an. Bereits die Phase vor der Geburt erfordert schon einiges an Planung, wie sich das Leben mit Kind gestalten lässt und Entscheidungen stehen an. Wer wird ab wann wieder arbeiten, wer kümmert sich um den Nachwuchs? Wie steht es um die finanzielle Versorgung der Familie? Wann kommt das Kind in die Krippe oder braucht es das gar nicht? Eltern dürfen sich bewusst sein, dass sie selbst entscheiden, wie ihr Kind betreut wird. In jedem Fall wirkt es entlastend, sich von vertrauten, lieben Menschen unterstützen zu lassen.

Dann die Geburt und da haben die werdenden Eltern eventuell andere Erwartungen mitgebracht, wollten

„natürlich“ und selbstbestimmt entbinden. Vielleicht ist es ganz genauso geworden, möglicherweise auch nicht. In jedem Fall jedoch ändert sich spätestens jetzt einiges. Der kleine Mensch steht ganz im Zentrum der Liebe und Bemühungen und fordert Tag und Nacht Aufmerksamkeit. Müdigkeit und Überforderung sind dabei keine exotischen Erscheinungen, die gepaart mit unglaublicher Liebe für das kleine Wesen auftreten, um das wir uns manches Mal auch sorgen.

Die Rolle des Elternseins, die Verantwortung für das Wohlergehen des Kindes, stellt neue Herausforderungen an die Alltags- und Lebensplanung und in ganz besonderem Maße an die Selbsteinschätzung der Eltern. Denn womöglich ändern sich Bedürfnisse oder die Belastbarkeit wurde falsch eingeschätzt. Dann ist es auch erlaubt, Entscheidungen zu revidieren, wenn sich kleine oder große Menschen überfordert fühlen. Abends noch mal in Ruhe gemeinsam zu reflektieren, ist meist recht produktiv (gerade auch die kindliche Perspektive miteinbeziehend).



## Jugendfeier: Das Fest der „wilden Bande“

Die Jugendfeier, ein berührendes Fest. Am 14. Juli war es wieder soweit: 30 Jugendliche mit ihren Familien und FreundInnen machten ihren symbolischen Schritt ins Erwachsenenwerden in der Stadthalle Fürth.

Die Jugendlichen präsentierten die Highlights ihres Vorbereitungsprogramms (Radiosendung, Dunkelcafé, Berlinfahrt...) und stellten ihre Gedanken zu den Themen „Warum Jugendfeier?“, „Erwachsen werden“ und „Freundschaft“ vor. Die beiden JuHus (Junge HumanistInnen) Valentina Hartung und Timon Hangen führten dabei gekonnt durch das Programm.

Für ihre Meinung und demokratische Grundwerte offen und frei einzustehen, das legte Sebastian Rothlauf, Präsident des HVD Bayern, den jungen Menschen ans Herz. Das Improtheaterduo Ex & Hopp komplettierte das Bühnenprogramm und karikierte fröhlich den mitunter spröden Alltag von „Pubertieren“ und Eltern.

Das Jugendfeier-Team mit Anita Häfner, Jessica Marcus und Felix Bruck beglückwünschte die Jugendlichen:

*„Ihr könnt voller Stolz auf die gemeinsame Zeit mit vielen neuen Erfahrungen zurückblicken und bestaunen, was ihr heute eigenständig auf die Beine gestellt habt. Uns hat's echt Spaß gemacht!“*

Jugendreferent Anita Häfner ermutigte, ganz eigene Erfahrungen zu machen, Höhen und Tiefen zu durchle-



Bildquelle: HVD Bayern, Karin Stöck

ben und das Leben zu genießen:

*„Lasst euch nicht aufhalten! Schlaf unter freiem Himmel! Baut euch Luftschlösser! Vertraut auf euch!“*

Auch in das „Nähkästchen“ des Vorbereitungsprogramms durften die 400 Gäste blicken. Schnell gebildete Expertengruppen unter den Jugendlichen sorgten für Erkenntnis und Freude. Zum Beispiel das fränkische Chefkochduo Herr P. & Herr P., von dem alle „lernen“ durften, dass Schwarzkümmel und Oregano ein und dasselbe sind - irgendein Gewürz halt. Oder das Ghostbusters-Team, das die Jugendfeiergruppe während der Berlinfahrt mit Staubsaugern auf den Rücken vor bösen Geistern bewahrte. Man wäre schon fast gern dabei gewesen als diese wilde Bande unterwegs war.

Nach der Übergabe der Feierurkunde mit selbst gewählten Zitaten nahmen die Jugendlichen noch ein Buch und eine Rose in Empfang – und besiegelten so den symbolischen Schritt. Im Kreis ihrer Familien und Freunde ließen die jungen Erwachsenen die Feier gemütlich ausklingen.

**Jugendfeier – was ist das?**

- Die weltliche Alternative zur Konfirmation – der symbolische Schritt ins Erwachsenenwerden.
- Die feierliche Festveranstaltung im Juli
- Das vielfältige Programm, z. B. (je nach Jahresplanung) Kennenlern-Wochenende, Willkommensparty, Besuch des **turmdersinne**, Dunkelcafé, Straße der Menschenrechte, Projekttag und die Berlinfahrt.

### Wer kann da mitmachen?

Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren

### Was kostet das?

239 Euro, für Mitglieder des HVD Bayern ist die Jugendfeier umsonst, die Berlinfahrt kostet 180 Euro separat.

### Wie kann ich mich informieren und anmelden?

Infoabend am 30.11.18, 18.30 h, Humanistische Grundschule Fürth

Kontaktieren Sie die Jugendreferentin Anita Häfner, Tel. 0911 43104-11 jugendfeier@hvd-bayern.de

[jugendfeier-bayern.de](http://jugendfeier-bayern.de)

## Buch-Tipp: „Wie Kinder sich fühlen, wenn Eltern sich trennen“

„Die Sehnsucht des kleinen Orange“ von Judith Zacharias-Hellwig beschreibt das Thema Trennung aus der Sicht eines kleinen Kindes. In kindlich-plakativen Illustrationen greift die Autorin, die selbst als Therapeutin tätig ist, dies auf.

Das kleine Orange ist ein fröhliches Kind. Zusammen mit Mama Rot und Papa Gelb lebt es glücklich am Stadtrand in einem gemütlichen Haus. Gerne schaukelt es im Garten so hoch, dass es glaubt, mit den Zehenspitzen die Sonne berühren zu können. Das kleine Orange fühlt sich sicher und geborgen, wenn Mama und Papa in der Nähe sind und ihm beim Schaukeln zusehen.

Doch alles ändert sich, als ihm seine Mutter eines Abends am Abendbrotisch erklärt, dass Papa bald alleine in eine andere Wohnung am anderen Ende der Stadt ziehen wird. Als Papa Gelb ausgezogen ist, ist das kleine Orange so traurig, dass es seine gelbe Farbe verliert und sich rot verfärbt. Seine Mutter überlegt mit ihm gemeinsam, was dem Kind helfen könnte, und so freut sich

das kleine Orange auf sein erstes Besuchswochenende in Pappas neuem Zuhause. Doch dort fehlt ihm Mama Rot, und wieder wird ihm ganz weh ums Herz. Kann Papa Gelb ihm jetzt helfen?

Judith Zacharias-Hellwig weiß aus ihrer therapeutischen Arbeit heraus, wie schwierig es für Eltern ist, in einer Trennungssituation ihrem Kind gegenüber adäquat zu handeln. Mit dem Buch will sie einerseits betroffenen Erwachsenen aufzeigen, wie Kinder diese familiäre Herausforderung erleben. Sie stellt die Gefühle und Verlustängste des Kindes dar und gibt auf leicht verständliche Weise Hinweise darauf, wie sich die Eltern dem Kind gegenüber verhalten können. Andererseits kann ein Kind, das sich in ähnlicher Situation befindet,



Judith Zacharias-Hellwig zeigt Konfliktlösungsmöglichkeiten

durch das Buch erkennen, dass seine momentanen Gefühle berechtigt und „normal“ sind. Hier werden diese Gefühle verbalisiert und visualisiert. „Die Sehnsucht des kleinen Orange“ ist ein Bilderbuch, mit dem die betroffenen Eltern zu Hause arbeiten können. Aber auch in der therapeutischen Arbeit, in pädagogischen Praxen, Kindergärten oder in der sozialen Gruppenarbeit ist es ein geeignetes Werkzeug bei der Aufarbeitung einer schwierigen Familiensituation. Das Buch ist geeignet für Kinder ab 3 Jahren.



## Krippe Gärten: „Einweihung“ unserer Bildungsräume

Staunen und Begeisterung beim Erkunden: Seit Mitte Juni kann man sich in unserer Krippe in Nürnberg-Gärten ausgiebigst seinen Neigungen, Interessen und Bedürfnissen hingeben. Denn unsere Bildungsräume sind offen für alle und laden dazu ein, sich nach Lust und Laune zu beschäftigen, kreativ zu werden, zu klettern, zu rutschen oder auch einfach mal um zu entspannen...

Wir haben jetzt im Angebot:

**Spielzimmer:** mit angrenzendem Bau- und Konstruktionsraum: Rollenspiel, Kuscheln im Tipi, Tischspiele, Bücher lesen und vieles mehr.

**Malzimmer:** Kreativität liegt hier in der Luft und es wird bunt.



Bildquelle: HVD Bayern, Karin Stöck

**Bewegungszimmer:** Munter geht es auf und ab, der Ball rollt, es wird gesprungen und getanzt.

Wir alle freuen uns sehr und sind mächtig stolz, diesen Schritt im Zuge der „Öffnung unseres Konzeptes“ ge-

gangen zu sein. Hiervon profitiert natürlich die Qualität unserer pädagogischen Arbeit. Neugierig geworden und Interesse an einem Krippenplatz bei uns?! Einfach vormerken auf hvd-kitas.de und sich am Infoabend im Dezember bei uns umsehen.

Heike Mothes



## 10 Jahre Humanistische Grundschule Fürth: Wir sind bunt

Erinnern wir uns: Erst nach einem langwierigen Genehmigungsverfahren samt Klage vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof konnte die Schule 2008 errichtet werden. Umso unbeschwerter fiel das Nachbarschaftsfest am 30. Juni aus. Zusammen mit Nachbarn, Freunden, SchülerInnen und KollegInnen feierte die Humanistische Grundschule Fürth ihren Geburtstag.

Das Fest, feierlich eröffnet von Fürths Oberbürgermeister Thomas

Jung, folgte dabei dem Motto „Dschungel: Wir sind bunt!“. Jung und Alt, Menschen verschiedenster Herkunft und mit ihren je eigenen Fähigkeiten stellten zusammen ein tolles Programm auf die Beine. Es gab Ausstellungen in der Wohnstätte Marsweg und Musik von Hans Ortman und dem ehemaligen Voice-of-Germany-Teilnehmer Michael Lane. Derweil spielten die Schulkinder „Menschenkicker“. Wie bitte? Das funktioniert wie Tischfußball, nur mit echten Men-

schen. Dazu fanden sich zwei Mannschaften aus Eltern, Kindern und PädagogenInnen, die sich auf einem aufblasbaren Feld jeweils an Stangen stellten und so gegeneinander Fußball spielten. Ein unglaublicher Spaß. Es folgten das Ensemble „heartbeat on mission“ von der Musikschule Fürth und zum guten Schluss die Band „Vollgas“, und die gab, nun ja, Vollgas: Acht MusikerInnen stürmten Bühne, Fest und Herzen der Gäste. Mit ihrer Musik brachten sie alle mindestens zum Wippen. Schulmanagerin Ulrike von Chossy resümierte die Geschichte der Schule und die komplizierten Startbedingungen und kam zu dem Schluss: „Dass wir auf eine 10-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken können, ist nicht dem Beginn geschuldet, sondern dem, was alle Beteiligten daraus gemacht haben, herzlichen Dank an Eltern, Kinder, PädagogenInnen und den Träger!“

Ein wunderbares Fest also, das gut zur Humanistischen Grundschule wie auch zu ihren Nachbarn, dem Humanistischen Kindergarten Waldstraße, dem Korian-Fronmüller-Seniorenhaus und der Wohnstätte Marsweg der Lebenshilfe e.V. passt, denen man stets mit Toleranz, Neugier und Menschlichkeit begegnet.



Bildquelle: HVD Bayern/Marco Schrage

**Impressum**  
Herausgeber: Humanistischer Verband Deutschlands – Bayern K.d.ö.R., Kinkelstr. 12, 90482 Nürnberg, Tel. 0911 43104-0, Fax -15, www.hvd-bayern.de; Redaktion: Michael Bauer, Marco Schrage, Andrea Nehr; Grafik: Britta Schmidt.



Bildquelle: HVD Bayern, Karin Stöck

